

Herzlich willkommen beim Kirchlichen Umweltmanagement!

Jesus Christus spricht:

Alles, was ihr bittet in euerm Gebet, glaubt nur, dass ihr´s empfangt, so wird´s euch zuteil werden.

Monatsspruch für Februar (Markus 11, 24)

Am 6. Februar 2008 beginnt die Fastenzeit und die Bonbons bleiben in der Tüte

Die Fastenzeit ist die 40- tägige Vorbereitung der Kirchen auf Ostern. Sie beginnt mit dem Aschermittwoch und endet mit Karsamstag. Die Fastenperiode wird auch Buß- oder Passionszeit genannt. Sie besteht seit dem 4. Jahrhundert als fester Brauch der Kirchen.

Mit Fasten ist in der Christlichen Kultur der Verzicht auf bestimmte Nahrungsmittel und Getränke oder deren mäßiger Genuss gemeint. In der Bibel gilt Fasten als Symbol für Buße, Umkehr und innere Reinigung.

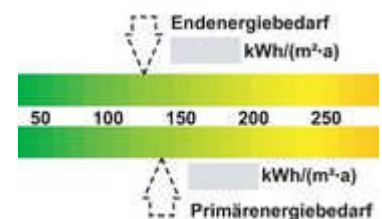
FASTEN NACH DER KLOSTERHEILKUNDE

Die Fastenzeit wird auch gerne genutzt, um einmal aus dem alltäglichen Überfluss auszusteigen. Dabei gibt es viele Formen des Fastens, beispielsweise das durch Heilpflanzen unterstützte "Klosterfasten".

Schon die Mönche des Mittelalters setzten es vorbeugend und therapeutisch in der Klosterheilkunde ein.

Energieausweis konzentriert sich

Wem gehört der Energieausweis? Noch vor wenigen Monaten wurde darüber in der Branche leidenschaftlich gestritten. Doch während sich die Qualitätsverfechter durch den Definitionsdschungel der Ausstellungsberechtigung kämpften, bereiteten andere bereits bundesweite Aktivitäten vor. Dabei ist eines deutlich zu erkennen: Das Geschäft mit dem Energieausweis konzentriert sich. Und es wird zunehmend außerhalb des ursprünglich angenommenen Ausstellerkreises generiert.



Jüngstes Beispiel ist eine Kooperation von Techem und CalCon, eine Ausgründung des Fraunhofer-Instituts für Bauphysik. Beide kooperieren und bieten der gewerblichen Wohnungswirtschaft und auch privaten Vermietern gemeinsam den bedarfsorientierten Energieausweis an. Die Internetlösung ist bereits für 89,00 Euro erhältlich. Den Verbrauchsausweis bietet Techem bereits ab 40,00 Euro an und stellt nach eigenen Angaben wöchentlich rund 500 Verbrauchsausweise aus.

Mit diesen Preisen können Gebäude-Energieberater nicht mithalten. Aber ist der Preis für alle Kunden entscheidend? Ist Geiz auch beim Energieausweis geil? Oder gibt es auch Ansätze, sich über Qualität und Leistung mit höheren Preisen zu etablieren?

[Uns interessiert Ihre Erfahrung!](#)

Warum Eigenheimbesitzer ihre Heizungsanlage modernisieren

Laut einer Studie der Gesellschaft für Konsumforschung (GfK) sind bei Ein- und Zweifamilienhausbesitzern vor allem zu hohe Heizkosten sowie eine defekte bzw. schlecht funktionierende Heizung die Hauptgründe für eine Modernisierung der Heizungsanlage. Im Gegenzug verhindern vor allem eine noch funktionierende Heizung sowie die zu hohen Kosten die Modernisierung.

Bei der im Auftrag des Bundesindustrieverband Deutschland Haus-, Energie- und Umwelttechnik (BDH) durchgeführten Untersuchung wurden Personen befragt, die bereits ihre Heizung modernisiert haben (Modernisierer) und solche, die bisher keine Modernisierungsmaßnahmen an ihrer Heizungsanlage durchgeführt haben (Nicht-Modernisierer). Die Studie kommt zu dem Ergebnis, dass bei den Nicht-Modernisierern insbesondere Maßnahmen zur Gebäudedämmung eine höhere Priorität haben. Auch Solarthermie scheint für die Nicht-Modernisierer interessant zu sein und kommt bei einer möglichen Modernisierung zumindest in Betracht. Allerdings zeigt sich, dass nur vergleichsweise wenige Modernisierer diese Technologie bisher tatsächlich eingesetzt haben.

Die Befragten, die ihre Heizungsanlage in den letzten drei Jahren modernisiert haben, nutzen überwiegend Kesselheizungen mit Brennwerttechnik. Bei der Neuinstallation von Heizungsanlagen ist die Brennwerttechnik sowohl bei Öl- als auch Gaskesseln die favorisierte Technik. Heiztechniken, die alternative Energieträger nutzen, spielen noch eine untergeordnete Rolle. Darüber hinaus haben ca. ein Drittel der Modernisierer zusätzlich Maßnahmen zur Gebäudedämmung durchgeführt. Der Rückgang der Heizungsmodernisierungen im letzten Jahr ist laut der Studie vor allem auf eine Verunsicherung der Eigenheimbesitzer über neue Gesetze und Verordnungen und durch die Diskussion „weg von Öl/Gas“ sowie auf die Mehrwertsteuererhöhung zurückzuführen.

Jetzt sei die richtige Zeit für Eigenheimbesitzer, die hohen Einsparpotenziale durch Investitionen in moderne Heiztechnik und Erneuerbare Energien zu nutzen, meint Klaus Jesse, Präsident des BDH. „Immerhin können allein durch moderne Wärmeerzeuger in Kombination mit erneuerbaren Energien bis zu 46 Prozent Energie gegenüber den alten Heizungen eingespart werden. Das schützt vor langfristig hohen Energiepreisen.“

AUF HÖCHSTEM NIVEAU: KLIMAFORSCHUNG AUF DEM JUNGFRAUJOCH

Auf dem Schweizer Jungfraujoch, in über 3500 Meter Höhe, liegt Europas höchst gelegene Forschungsstation. Errichtet 1931, hat sich die Station im Laufe der Zeit von einem astronomischen Observatorium zu einem der bekanntesten europäischen Klima- und Umweltforschungszentren entwickelt.

Die Wissenschaftler aus ganz Europa gehen hier unter anderem der Frage nach, welchen Einfluss die Luftverschmutzung langfristig auf unser Klima und unsere Gesundheit hat.

EU-SPIELZEUGRICHTLINIE IN DER KRITIK

Die Rückrufaktionen verschiedener Spielzeughersteller im letzten Jahr haben viele Verbraucher verunsichert. Allein der Spielwaren-Gigant Mattel musste weltweit mehr als zwei Millionen Spielzeuge wegen zu hohem Schadstoffgehalt zurückrufen. Eine neue EU-Spielzeugrichtlinie soll Verbrauchern nun mehr Sicherheit geben. Der erste Entwurf wurde jetzt veröffentlicht und gleich heftig kritisiert - weil krankmachende Stoffe nicht generell verboten werden und die Kommission den Mitgliedsländern die obligatorische Kontrolle durch Dritte verbieten möchte.

Mehrere hundert kirchliche Mitarbeiter demonstrierten in Darmstadt für mehr Lohn
Rund 650 kirchlich Beschäftigte haben vor der Verwaltung der hessen-nassauischen Kirche in Darmstadt für eine zehnjährige Gehaltserhöhung demonstriert.

>Vielleicht stellt man doch fest, dass Qualität einfach Geld kostet<

Unter dem Aspekt "Bewahrung der Schöpfung" ist Umweltschutz ein ur-christliches Thema, das die Kirchen angesichts des Klimawandels aktuell aufgreifen. Hintergründe und ethische Argumente für ein Gegensteuern zum Klimawandel bietet der "erste sozialetische Sabbat".

Auch für die Diskussion über praktische Umsetzungsmöglichkeiten an und in kirchlichen Gebäuden wird genügend Zeit sein.

Tagungseinladung "**Der Klimawandel**"

Ein Seminar für Mitarbeiter/innen (kirchlicher) ökologischer Initiativen, Umweltbeauftragte von Pfarrgemeinderäten etc.

Auftaktveranstaltung der Reihe "Sozialetischer Sabbat" von Freitag, 11. April 2008, 18.00 Uhr bis Samstag, 12. April 2008, 14.00 Uhr im Katholisch-Sozialen Institut, Selhofer Straße 11, 53604 Bad Honnef Fon: 02224-955-0, Detailliertes Programm unter E-Mail: info@ksi.de anfordern oder www.ksi.de.

Leitende Referentin: Dr. Beatrice van Saan-Klein, Umweltbeauftragte des Bistums Fulda
Teilnahmebeitrag incl. Übernachtung und Verpflegung: EUR 60,00.



Ich möchte nur einen
Ansprechpartner für
das Energie- und
Umweltmanagement!

Ich will nur einen
kirchlichen
Umweltberater bzw.
einen Umweltauditor!

Die Berichte (Newsletter) können auch über www.energie-umweltmanagement.de eingesehen werden.

*Glaubwürdig – wirtschaftlich – transparent – dauerhaft
Schöpfung bewahren!*